

Jahresbericht zum 31.12.2019



Unser Leitsatz:

„Wir haben uns die Aufgabe gestellt, respektvoll und in Würde Menschen, die sich uns anvertrauen, zur selbstbestimmten Lebensführung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen.“

JAHRESBERICHT:

Der Wegweiser e.V. ist seit 1993 ein gemeinnütziges Unternehmen am Markt der Sozialwirtschaft. Der wichtigste Arbeitsschwerpunkt ist die Betreuung von Menschen, die aufgrund einer seelischen Behinderung in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind. Wir richten unser Handeln darauf aus, zu einer qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen Betreuung der uns anvertrauten Menschen beizutragen.

Im Zentrum unserer Arbeit steht an erster Stelle der KUNDENNUTZEN.

Unser Anspruch ist es, uns einzubringen, damit für den Klienten effiziente Ablaufprozesse bereits bei seiner Bedarfsermittlung (zeitnah, personenorientiert, ziel- und sinnführend) in Gang gesetzt werden. Davon hängen der Nutzen für den Klienten (Wirkung) und damit auch unsere Erfolgsquote ab.

Durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und die dadurch bedingte Integration der Eingliederungshilfe (EGH) in das 9. Sozialgesetzbuch (SGB IX) bekommen die Leistungen zur sozialen Teilhabe einen neuen Rahmen. Rehabilitation und Teilhabe werden zum Gegenstand des neuen Leistungsgesetzes.

Das erforderte im Berichtsjahr eine weitreichende qualitative Veränderung auch im Denken unserer Mitarbeiter/innen und entsprechende Schulungen und Fortbildungen.

Inklusion bedeutet für unseren hilfebedürftigen Personenkreis „angstfrei verschieden zu sein“ (Andorro).

Selbstbestimmung setzt aber auch KOMPETENZ voraus!

Unsere Aufgabe ist es daher, heraus aus der Fürsorge in die individuelle Betreuung zu wechseln, um die Stabilisierung von Potentialen zu fördern und an diese betroffenen Menschen konkrete Anforderungen zu stellen, statt eine schützende oder beschützende Wirkung über die Klienten zu erzielen.

Allgemeine Daten des Unternehmens

Der Verein ist alleiniger Gesellschafter der Müritzer Garten- und Landschaftsbau gGmbH Waren (Müritz).

Der Verein hat im Berichtsjahr 2019 durchschnittlich 35 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Davon haben 74% der Gesamtanzahl ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. 26 % der Mitarbeiter/innen arbeitet in langjährigen Projekten (Integrationsfachdienst Neubrandenburg und Landesprogramm zum Übergang Schule-Beruf in Neubrandenburg) des Sozialministeriums M-V. Insgesamt schieden 9 Mitarbeiter/innen aus. Im Berichtsjahr erfolgten 4 Neueinstellungen.

Etwa 50% der Belegschaft ist bereits länger als 5 Jahre im Verein tätig. 63 % der Mitarbeiter ist älter als 50 Jahre.

Per 31.12.2019 hatte der Verein 43 Mitglieder. 5 Mitglieder schieden im Jahr 2019 aus. Im Berichtsjahr konnte eine Neuaufnahme registriert werden.

Eine ordentliche Mitgliederversammlung fand am 10.10.2019 statt.

ARBEIT DES EHRENAMTLICHEN VORSTANDES IM JAHR 2019:

Die Vorstandsmitglieder haben sich im Jahr 2019 zu insgesamt zu 9 Sitzungen getroffen.

Wichtige Themen waren:

1. der Jahresabschluss für das Jahr 2018
2. die Ausschreibung der Position des Geschäftsführers zum 01.01.2020
3. die regelmäßige Kontrolle von Sicherheit und Sauberkeit im Malchower Inselwohnsitz
4. diverse Vorstellungsgespräche für die Stelle des Geschäftsführers;
5. die monatliche betriebswirtschaftliche Auswertung, sowie die Entwicklung der Liquidität
6. regelmäßige Informationen zum Stand des Landesrahmenvertrages M-V
7. die Strategie des Vereins im Rahmen der Eingliederungshilfe
8. die Weiterentwicklung des Haustarifvertrages
9. die Personalentwicklung mit Neueinstellungen von Fachpersonal
10. die Kostensatzverhandlungen mit dem Landkreis MSE
11. die Aktualisierung unserer Internetseiten

An dieser Stelle sprechen wir dem Vorstand für seine ehrenamtliche Tätigkeit unseren herzlichen Dank aus!

BEREICHE DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Der Wegweiser e.V. erbrachte im Jahr 2019 Dienstleistungen nach dem SGB IX in den Bereichen Ambulant Betreutes Wohnen, Therapeutische Wohngruppe und in den beiden Tagesstätten für psychisch Kranke in Stavenhagen und Waren.

Bereich Ambulant Betreutes Wohnen (ABW):

Der Bereich Wohnen arbeitete im Jahr 2019 mit durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen und betreute ca. 96 Klienten in den ehemaligen Landkreisen Müritz und Demmin.

Neben den verpflichtenden Schulungen zu den Themen Arbeitsschutz und 1.Hilfe bestand der Wunsch der Mitarbeiter nach fachbezogenen Fortbildungen für schwierige Klienten und deren Diagnosen. Die Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag M-V zogen sich bereits seit 2018 auch über das gesamte Jahr 2019 hinaus, so dass neben der Arbeit auch regelmäßig die Informationen zum aktuellen Stand der Verhandlungen und den sich damit für uns als Leistungserbringer veränderten Anforderungen an unsere Dienstleistungen besprochen werden mussten. Diese regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter für bevorstehende und sich im Laufe des Jahres durchaus auch ändernde neue Vorgaben für unsere Arbeit stellten sehr hohe Anforderungen an das Team. Gleichzeitig wurden 2 Mitarbeiterinnen zu neuen Methoden der therapeutischen Arbeit (STEPPS) ausgebildet. Daraus entstand ein neues Angebot für unsere Klienten.

Therapeutische Wohngruppen

Im Jahr 2019 betrieb der Wegweiser e.V. zum Jahresende lediglich noch 2 Therapeutische Wohngruppen mit jeweils 2 Klienten. Sie wurden zum Jahresende geschlossen. Dies ermöglichte uns, dieses Angebot in Abstimmung mit den Klienten, gerichtlichen Betreuern und den Sozialämtern zum Jahresende auslaufen zu lassen. Die Klienten wurden, sofern sie es wünschten auf andere Art und Weise (z.B. Ambulant Betreutes Wohnen) weiterhin betreut oder konnten sich einen anderen Leistungserbringer ihrer Wahl suchen.

Bereich Tagesstätten:

Der Verein betreibt in Waren /Müritz und in Stavenhagen 2 Tagesstätten für psychisch kranke Menschen.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, nach den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Klienten zu suchen und die Förderung derselben stehen dabei im Mittelpunkt. Unsere Hilfe setzt dort an, wo sich der Klient aktuell befindet. Unser Handeln passen wir immer aufs Neue dem Prinzip „So viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich“ den Gegebenheiten der Klienten an.

Tagesstätte Stavenhagen 2019

Im Team der Tagesstätte Stavenhagen arbeiteten im Jahr 2019 insgesamt 4 Fachkräfte und ein Kraftfahrer (Beförderung der Klienten). Durchschnittlich waren die 15 Plätze zu 82,2% ausgelastet.

Im Juni 2019 fand die Kostensatzverhandlung für diese Einrichtung auf der Grundlage von 15 vorgehaltenen Plätzen (vorher 17 Pl.) statt.

Alle Klienten sind weitesten Sinne chronisch psychisch krank. Häufigste Diagnosen sind Schizophrenie, affektive Störungen, Depressionen, Anpassungs- und Belastungsstörungen. Dabei sind Doppeldiagnosen möglich. Meist sind unsere Klienten auch aufgrund dauerhafter Lebenssituationen in ihrer Psyche stark beeinträchtigt und somit hilfebedürftig.

Neben der therapeutischen Arbeit können Klienten sich an den Vorbereitungen zu regelmäßigen Höhepunkten und Ausflügen kreativ einbringen. Im Berichtsjahr gab es monatliche Ausflüge und saisonale Feiern (Ostern Weihnachten, Sommerfest mit Grillabend). Im Mai 2019 wurden Angehörige, Sozialarbeiter und die gerichtlichen Betreuer zum Hoffest eingeladen. Im September fuhren die Klienten nach Penzlin in die Hexenburg. Im November war die Eröffnung der Anti-Gewaltwoche. Für 6 Nutzer der Tagesstätte besteht die Möglichkeit der sinnvollen Beschäftigung über eine Vereinbarung mit dem Ziel, die Klienten wieder in das „normale Leben“ auszugliedern und damit die Chance selbstständig, ohne Hilfen leben zu können.

Die Qualität unserer Arbeit wird auch in der Tagesstätte Stavenhagen ständig auf den Prüfstand gestellt. Im Mai beteiligten sich zahlreiche Klienten an einer Umfrage zur Zufriedenheit. Die fiel für die Arbeit der Tagesstätten- Mitarbeiter sehr gut aus. Dienstberatungen wurden monatlich durchgeführt; Teambesprechungen täglich.

Externe Fortbildungen wurden zu den Themen Sucht, Eingliederungshilfe und die Zukunft der psychiatrischen Versorgung besucht. Vereinsintern gab es Schulungen zu den Themen Depression und Suizid. Regelmäßig finden Supervisionen als wichtiger Bestandteil der Arbeit statt.

Tagesstätte Waren

Für die Tagesstätte in Waren mit einer Kapazität von zuletzt 22 Plätzen war das Jahr 2019 ebenfalls eine große Herausforderung. Unter der Leitung von Frau K. wurden im Verlaufe des Jahres insgesamt 41 psychisch kranke Personen betreut.

Neu wurde von einer Kollegin, die die Weiterbildung zu STEPPS erfolgreich absolviert hatte, dieses Programm zur Erweiterung unserer Angebote in der Tagesstätte etabliert. Auch die bereits in den anderen Bereichen erwähnte Umstellung auf die Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes, der noch nicht zur Verfügung stehende Landesrahmenvertrag und die Neuerungen zum Integrierten Teilhabeplan (Dokumentation für den Klienten) verlangte allen Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität und Bereitschaft zum Lernen ab. Dem standen die Kollegen konstruktiv und offen gegenüber.

Auch hier gab es neben der Wissensvermittlung zum BTHG, zum Landesrahmenvertrag zu neuen Gesetzen einige fachliche Fortbildungen.

Der Verein hat für Klienten, die im Rahmen der Eingliederungshilfe durch uns betreut werden, eine anonyme Befragung durchgeführt.

Hier erfuhren wir eine gute und sehr gute Annahme von neu geschaffenen Angeboten. Die Beteiligung an der Befragung ist gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen und wurde ausführlich genutzt.

Die jährlich in diesem Bereich stattfindende Urlaubsfahrt führte 6 Klienten und 2 Betreuer in diesem Jahr nach Salem. Dort konnten Sehenswürdigkeiten besichtigt und eine intensive Zeit miteinander verbracht werden. Über Spenden finanziert war es möglich, zum Ende des Jahres das Projekt „Tiergestützte Intervention“ anzubieten.

Perspektivisch ist das Ziel, in beiden Tagesstätten mehr Gruppenangebote nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu spezifizieren und thematisch konkreter zuzuordnen, um so die personenzentrierte Arbeit in noch höherer Qualität leisten zu können. Dazu können auch der Bereich der Arbeitstherapie und die Belastungserprobung zählen. Weitere Felder können die berufliche Orientierung und auch das Thema Bildung sein.

Integrationsfachdienst Neubrandenburg

Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019

Das Team des Integrationsfachdienstes Neubrandenburg arbeitete im Jahr 2019 auf der Grundlage des Vertrages über die Einrichtung und den Betrieb eines Integrationsfachdienstes (IFD) in der Stadt Neubrandenburg/Auftragsnummer 220-66-Pa-17.

Bereich Berufliche Begleitung

Die Aufträge zur beruflichen Einzelfallbegleitung erfolgten hauptsächlich durch das Integrationsamt und durch Eigeninitiative der betroffenen Arbeitnehmer.

Die Hauptproblematik bei der Begleitung und Sicherung der Arbeitsverhältnisse bestand häufig in sinkendem Leistungsvermögen durch multiple Erkrankungen und damit einhergehenden psychischen Problemen der Arbeitnehmer und dem gegenüberstehenden Leistungsdruck auf dem 1. Arbeitsmarkt und den Anforderungen durch die Tätigkeit.

Im Gesamtergebnis konnte in den meisten Fällen das Arbeitsverhältnis gesichert werden, nur in wenigen Fällen endete das Arbeitsverhältnis. Die Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse wurde im Wesentlichen durch Konfliktlösung und Überwindung von kritischen Situationen mit Hilfe der Mitarbeiter des IFD und durch Einleitung von finanzieller Förderung vom Integrationsamt erreicht.

Bereich Vermittlung

Im Bereich Vermittlung war im Jahr 2019 eine sehr starke Rückläufigkeit der zugewiesenen Fälle zu beobachten. Die Beauftragungen erfolgten ausschließlich nur noch durch die Rentenversicherungsträger. Trotz regelmäßiger Kontaktaufnahme zu den Leistungsträgern, sowie Teilnahme an deren Dienstberatungen, konnten die Fallzahlen in der Vermittlung nicht erhöht werden. Begründung der Leistungsträger ist der derzeit offene Arbeitsmarkt mit vielen Stellenangeboten, so dass die Betroffenen meist vom Leistungsträger selbst vermittelt werden konnten. Auch von den dem IFD zugewiesenen Fällen konnten über 50% in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden. Hauptproblematik bei den Klienten, die nicht vermittelt werden konnten, waren häufig multiple und schwere Krankheitsverläufe und damit zusammenhängend die Resignation und mangelnde Motivation sich beruflich neu zu orientieren.

Bereich Fallmanagement

Das Modellprojekt Fallmanagement nach psychosomatischer Rehabilitation lief im IFD Neubrandenburg auch im Jahr 2019 nur sehr schleppend an. Es gab lediglich zwei Zuweisungen der teilnehmenden Kliniken. Bei näherer Nachforschung der Ursache, stellte sich heraus, dass der IFD in vielen Kliniken noch gar nicht bzw. falsch gelistet wurde. Nach Behebung dieses Problems und der Intensivierung des Kontaktes zu den Kliniken, geht der IFD von höheren Fallzahlen im Jahr 2020 aus. Ende 2019 wurde auch für den IFD Neubrandenburg das Fallmanagement auf die medizinische Rehabilitation, unter Ausschluss

der Suchterkrankungen, ausgeweitet. Auch hier erfolgte eine Vorstellung des IFDs in den im Umkreis liegenden Reha- Kliniken.

Fazit/Ausblick

Nach Beseitigung der Startschwierigkeiten im Bereich Fallmanagement nach psychosomatischer und medizinischer Rehabilitation der DRV Nord haben wir neue Ressourcen, um Arbeitnehmer intensiv mit Informationen und weiterführender Unterstützung frühzeitig und in direkter Zusammenarbeit mit den Kliniken, zu versorgen.

Weiterbildungen und Supervisionen unterstützen das Team dabei in diesem, aber auch in allen anderen Bereichen erfolgreich zu sein.

Landesprogramm zum Übergang schwerbehinderter Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (Landesprogramm Schule-Arbeit)

Im Juni 2019 wurde der Bescheid zur Verlängerung des 2.Landesprogrammes Übergang Schule-Arbeit für den IFD in Neubrandenburg erteilt.

In diesem vom Sozialministerium M-V geförderten Landesprogramm geht es darum, Schulabgängern aus hauptsächlich Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, aber auch zunehmend Integrativen Schulen mit dem Schwerpunkt körperliche/motorische Entwicklung, insgesamt 12 Schulen in M-V, eine Alternative zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen hin zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu bieten.

Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern dieser Jugendlichen, mit Lehrern der Schulen, mit der Agentur für Arbeit, anderen zuständigen Ämtern und natürlich auch mit Unternehmen der Region. Bei Beginn der Zusammenarbeit ist das wichtigste Werkzeug die Kompetenz- und Potentialanalyse. Darauf aufbauend folgt die Suche und Vermittlung in geeignete Praktikumsstellen in den Betrieben. Dabei sollte in Zukunft die Einbindung der Mitarbeiter des Landesprogrammes in ein gezieltes Testverfahren ermöglicht werden, um die vorhandenen Interessen, Neigungen und das Leistungsvermögen der teilnehmenden Schüler/innen in eine zielgerichtete Vermittlung positiv zu beeinflussen.

Im Schuljahr 1.8.2018 bis 31.07.2019 wurde für 40 Teilnehmer/innen die Möglichkeit geschaffen, in verschiedenen insgesamt 94 Praktika eine Vorstellung von der Arbeit auf dem 1.Arbeitsmarkt zu erhalten. Dies vorrangig im „grünen“ Bereich, im Bereich Dienstleistungen, Reinigung, Hotel- und Gaststättenwesen, im Handel und Handwerksbereich und auch im sozialen Bereich.

Für 16 Teilnehmer/innen waren die Praktika so erfolgreich, dass ein Teilnehmer eine Ausbildung zum Tischler beginnen konnte, 8 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen entstanden in der Gastronomie, 3 Teilnehmer fanden ihren Arbeitsplatz im CAP-Markt, und 3 weitere Teilnehmer arbeiten nun auf einem Recyclinghof, auf einem Reiterhof und in der Landwirtschaft.

Malchower Inselwohnsitz Ambulant Betreute Wohngemeinschaft für Demenzkranke

Unsere ambulant betreute Wohngemeinschaft für Demenzkranke -der Malchower Inselwohnsitz-war im Jahr 2019 gut ausgelastet.

Es wurden sowohl im Innen- als auch im Außenbereich ständig kleinere Verschönerungsarbeiten durchgeführt.

Frau T. sorgte für den Erhalt des Angehörigenbeirats. Die Angehörigenversammlung wurde am 03.05.2019 unter Leitung von Frau T. durchgeführt. Frau P. und Herr Dr. M. besuchten als Vorstandsmitglieder diese Einrichtung.

Frau T. informierte in den Vorstandssitzungen regelmäßig zur Belegungssituation, zur Betriebskostenabrechnung und zur personellen Situation bei dem im Hause aktiven ambulanten Pflegedienst.



Was sonst noch wichtig war:

Die jährliche Arbeitsschutzbelehrung erfolgte am 13.10. und 16.10. des Jahres für alle Mitarbeiter/ innen.

Der Verein ist durch seine Mitarbeiter/innen kontinuierlich in diversen Arbeitsgruppen im Paritätischen Wohlfahrtsverband M-V, im Landesverband Sozialpsychiatrie und im Landkreis MSE vertreten. Das wird für uns auch in Zukunft ein Bestandteil der Qualitätsarbeit bleiben.

Ende Juni 2019 wurde eine Klientenumfrage zur Zufriedenheit mit den persönlichen Auswirkungen des BTHG im Rahmen der Eingliederungshilfe in den Tagesstätten und im Bereich Wohnen durchgeführt. Diese erste Befragung zeigte uns vor allem den aktuellen Beratungsbedarf der Leistungsberechtigten auf, jedoch auch, welcher Unterstützungsbedarf von unserer Seite auszubauen ist.



AUSSICHTEN/ ZIELE FÜR 2020:

- den „Wegweiser“ e.V. mit seinen Mitarbeitern als hochqualifizierte Einrichtung der Sozialwirtschaft am Markt etablieren mit Fokus auf die Daseinsvorsorge (Wie zugänglich sind unsere Hilfen?)
- durch ständige Weiterqualifizierung der Mitarbeiter eine fachlich anerkannte Arbeit leisten, Umsteuern zu flexiblen Hilfen
- der Verein wird sich maßgeblich an der Lokalpolitik beteiligen und sich somit einmal mehr als wichtige Einrichtung in der Psychiatrie profilieren.
- Sicherung der vorhandenen Arbeitsplätze durch Konsolidierung des bisher Erreichten durch Stabilisierung der Kernkompetenzen und die Entwicklung neuer Leistungsfaktoren für den Verein
- Sicherung von Selbstbestimmung unserer Leistungsberechtigten und deren Schutz vor übergriffiger Fremdbestimmung. Weitere konstruktive Zusammenarbeit mit den Vertretern der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung
- Aktive Teilnahme in Modellprojekten des Landesverbandes Sozialpsychiatrie e.V.
- Die Steuerung des regionalen psychiatrischen Hilfesystems liegt in öffentlicher Verantwortung, gemeinsame Qualitätsstandards sollen einen fairen Wettbewerb zwischen den einzelnen Anbietern ermöglichen
- Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist langfristig auszubauen, um langwierigen Erkrankungen vorzubeugen

Der Verein wird sich insbesondere im Tages- und Wohnbereich neu profilieren entsprechend den Anforderungen und Wünschen unserer Besucher/innen und in Abhängigkeit von den Markterfordernissen.

Zitat:

„Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.“ (Franz Alt)